

Dachsen

schule



Juli 2024

Inhalt

3	Schulleitung – Verabschiedungen und Begrüssung
7	Sprache erleben – unser pädagogischer Schwerpunkt
11	2. Klasse: Unser Musik-Theater
14	4. Klasse: Versuche zum NMG-Thema Wachsen
19	1. Klasse: Wo die wilden Kerle wohnen
22	Kindergarten 1: Vorlese-Besuch von der 4. Klasse
25	5. Klasse: Wir lernen Lernen
26	Begabtenförderung: Ausflug ins Theater
28	Kindergarten 2: Rätsel von den Piraten
31	Bericht vom Lesedachs aus der Bibliothek
32	3. Klasse: An der Curling-WM
34	5. Klasse: Bericht aus dem Klassenlager
36	6. Klasse: Rückblick und Ausblick
38	Die Musikschule Weinland Nord informiert
40	Agenda

Auf Wiedersehen und herzlichen Dank!

Auf Ende des Schuljahres verlassen uns eine Klassenlehrerin, eine Fachlehrerin, eine Schül assistentin und eine Seniorin im Klassenzimmer. Sie alle waren mehrere Jahre an unserer Schule tätig. Auf den folgenden Seiten werden sie verabschiedet.

Barbara Brunschwiler, Klassenlehrerin 4. Klasse



Liebe Barbara

Im August 2002 kamst du als bereits erfahrene Klassenlehrerin in unser Team und hast seither gut 150 Kinder durch ihre Mittelstufenzeit begleitet. Es ist dir wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler in deinem Unterricht eine gute Basis erhalten, damit sie gerüstet sind für die weiterführenden Schulen. Dazu gehört nicht nur, dass sie lernen, sorgfältig und selbstständig zu arbeiten.

Stets hast du Wert daraufgelegt, dass die Kinder mit Kopf, Herz und Hand lernen. Durch deine vertieften Kenntnisse im naturkundlichen Bereich und deine zahlreichen Kontakte in Dachsen hast du mit allen Klassen in regelmässigen Abständen Exkursionen im Dorf und der näheren Umgebung unternommen. Manchmal warst du mit dem Velo unterwegs, um einheimische Vögel zu beobachten und ihrem Gesang zuzuhören. Bei anderen Gelegenheiten konnten die Kinder das Tüchelbohren kennenlernen. Zusammen mit Ruedi Schneider durften die Kinder diese alte Dachsener Tradition ausprobieren. Der Unterricht ausserhalb des Schulzimmers ist für die Kinder besonders spannend und bleibt sicher in guter Erinnerung. Dazu gehören ebenfalls die Klassenlager in der Westschweiz, vornehmlich im Val de Travers. Auch in diesen Wochen hast du den Klassen vielfältige Erlebnisse und den alltäglichen Kontakt mit der Fremdsprache Französisch ermöglicht.

Eine wichtige Rolle spielte deine zehnjährige Tätigkeit als Kleinklassenlehrerin in Winterthur, wo du erfuhst, wie es Kindern geht, die mit den Anforderungen der Regelschule nicht zurechtkommen und lerntest, wie man sie wieder fürs Lernen gewinnen kann. Dir war stets klar, dass nicht alle Kinder gleich viel leisten können. Auch die Kinder, die sich doppelt anstrengen müssen, um die grundlegenden Lernziele zu erreichen, fühlten sich in deinem Unterricht wohl. Gerade diesen konntest du mit deiner unaufgeregten und verständnisvollen Art genug Selbstvertrauen mit auf den Weg geben. Dir war stets klar, dass Primarschulerfolg nur ein Kriterium von vielen für ein gutes späteres Leben ist.

Nebst dem Lernen und Arbeiten ist es dir wichtig, dass die Schüler und Schülerinnen Zeit für Musse haben. Sie dürfen oft selber bestimmen, wie sie diese gestalten. Auch das Spielen kommt in deinem Unterricht nicht zu kurz.

In unserem Team erlebten wir dich als zuverlässige, humorvolle und ausgeglichene Kollegin. Deiner Liebe zur Natur und zum Gärtnern haben wir es zu verdanken, dass in unserem Schulgarten neun Hochbeete stehen. Diese werden uns hoffentlich noch lange an dich erinnern. Du hast dich bereits vor einiger Zeit dazu entschieden, frühzeitig in Pension zu gehen und zusammen mit deinem Mann auch ausserhalb der Schulferien Zeit in eurem Lieblingsort in Frankreich zu verbringen sowie das Leben ungebundener zu geniessen.

Wir freuen uns für dich und wünschen dir von Herzen alles Gute sowie viele spannende neue Erfahrungen ausserhalb des Kosmos Schule. Aber es wird für uns eine Weile dauern, bis wir uns daran gewöhnt haben, dass du nicht mehr im Schulhaus und im Teamzimmer anzutreffen bist!

Sabin Tschopp, Lehrperson für Begabungsförderung

Liebe Sabin



Schülerinnen und Schüler haben bekannterweise verschiedene Begabungen und Stärken. Du hast jene Kinder unterrichtet, welche sprachliche und mathematische Inhalte schnell verstehen und anwenden können. Mit ihnen hast du seit Beginn des Schuljahres 2014/15 zwei Lektionen pro Woche gearbeitet.

Du realisiertest mit den Kindern verschiedene Projekte. Besonders bleibt mir zum Beispiel das Projekt „CompiSternli“ in Erinnerung. Bei diesem ging es darum, dass die Kinder Seniorinnen und Senioren den Umgang mit einem Tablet erklären. Die Schüler und Schülerinnen mussten den Kurs vorbereiten und anschliessend selbstständig durchführen. Das Projekt ermöglichte eine Begegnung zwischen älteren und jüngeren Menschen und war mehrmals ein voller Erfolg.

Weitere Themen waren unter anderem Zahnradbahnen, Orientierungslauf und Schulzimmer-OL oder anspruchsvolle Gesellschaftsspiele.

Aber die Kinder durften auch an eigenen Interessen arbeiten und sich in ein Thema vertiefen. Gleich blieb stets das Lernjournal, welches du mit den Schülerinnen und Schülern führtest. Dort planten die Kinder ihre Arbeiten, reflektierten ihre Fortschritte und freuten sich über eine differenzierte Rückmeldung von dir. Am Jahresschlussstag vor den Weihnachtsferien hast du mit den Kindern aus dem BF-Unterricht jeweils einen Posten vorbereitet, an dem alle mitarbeiten konnten wie eine digitale Schnitzeljagd. Besonderer Höhepunkt war jeweils der jährliche BF-Ausflug, den du wie deinen Unterricht sorgfältig vorbereitet hast. Die Ausflugsziele waren so vielfältig wie die Projekte.

Deine ruhige, überlegte und sorgfältige Arbeitsweise hat sich immer positiv auf den Unterricht ausgewirkt. Bestimmt werden sich viele Schülerinnen und Schüler an den Unterricht bei dir erinnern.

Da wir den Unterricht für Begabungsförderung anders organisieren möchten und du gleichzeitig beruflich neue Herausforderungen suchst, endet unsere zehnjährige Zusammenarbeit. Wir wünschen dir auf deinem beruflichen und privaten Lebensweg viele spannende Aufgaben, beste Gesundheit und alles erdenklich Gute.

Daniela Orefice, Schulassistentin

Liebe Daniela



Zwölf Lektionen pro Schulwoche hast du Lehrpersonen, Schüler und Schülerinnen oder ganze Klassen unterstützt. Dein Stundenplan war eng getaktet und du musstest oft von einer Klasse in die nächste eilen. Du halfst im Kindergarten mit und unterstütztest die Kinder aus den Primarschulklassen in allen Fächern – egal ob beim Basteln, Malen und Werken oder im Rechnen, Französisch und Sportunterricht: Geduldig und zuverlässig hast du die Aufgaben, welche dir übergeben wurden, erledigt und damit allen Beteiligten sehr geholfen. Oft musstest du schnell und flexibel reagieren, aber auch das machte dir nichts aus.

Nach vier Jahren Tätigkeit als Schulassistentin möchtest du nun beruflich neue Wege gehen. Wir hoffen, dass du deine vielfältigen Stärken an einem interessanten und passenden Arbeitsort einsetzen kannst und wünschen dir viel Erfolg, Zufriedenheit und weiterhin viel Kreativität bei deinen privaten Projekten.

Vroni Haberstich, Seniorin im Klassenzimmer

Liebe Vroni

Wenn du von deinem Einsatz als Seniorin im Klassenzimmer erzählst, leuchten deine Augen vor Stolz. Diese Arbeit hat dir immer viel Freude bereitet und du hast den Kontakt zu den Kindern, zu Barbara Brunschwiler und zu den anderen Teammitgliedern geschätzt. Deine Kenntnisse über unser Dorf und dein Interesse an naturkundlichen Themen waren eine Bereicherung für die Schülerinnen und Schüler.



Bis zuletzt hast du die aktuell vierte Klasse auch mit dem Velo auf Exkursionen begleitet und davon erzählt, dass du wieder etwas Neues gelernt hast. Besonders freut es dich, wenn dich die Kinder im Dorf treffen und von weit her „Hoi Vroni!“ rufen. Du kennst ihre Namen und hast immer Zeit für einen kurzen Schwatz. Du verkörperst die Idee des Projekts Generationen im Klassenzimmer voll und ganz und förderst dadurch das friedliche Zusammenleben in unserem Dorf.

Nach zehn Jahren Einsatz an den Klassen von Barbara verabschiedest du dich auf Ende des Schuljahres von dieser Tätigkeit. Wir sind sicher, dass wir dich weiterhin regelmässig in Dachsen treffen und wünschen dir weiterhin viel Freude an den Begegnungen mit anderen Menschen sowie beste Gesundheit!

Herzlich willkommen!



Nadine Wegmann aus Ossingen ergänzt unser Team. Sie wird die fünfte Klasse zusammen mit Priska Spühler und die sechste Klasse mit Ludi Corbach unterrichten.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und wünschen Nadine Wegmann einen guten Start an unserer Schule.

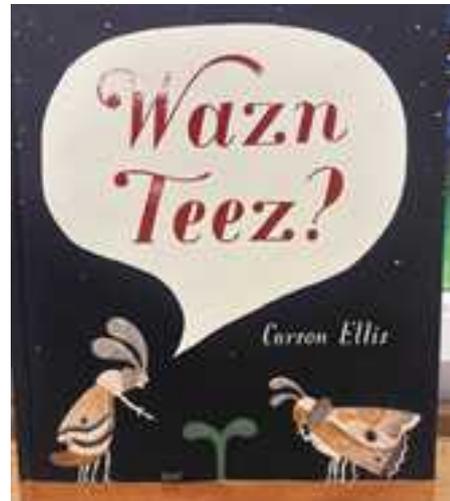
Für das ganze Team der Primarschule Dachsen
Kathrin Weingartner
Schulleitung

Sprache erleben

Das vergangene Schuljahr stand ganz unter dem pädagogischen Schwerpunkt «Sprache erleben».

Das Lehrerteam hatte sich an einem Weiterbildungstag zum Ziel gesetzt, im Schuljahr 2023/24 das Anwenden und Erfahren von Sprache in den Mittelpunkt zu stellen. Dazu wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, die verschiedene Projekte plante und über das Schuljahr verteilt, umsetzte.

In unseren Überlegungen legten wir besonderen Wert darauf, Sprache in all ihren Facetten erlebbar zu machen. Sprache ist nicht nur ein Kommunikationsmittel, sondern auch ein Tor zur Kreativität, ein Werkzeug zur Selbstdarstellung und ein Mittel zur Erweiterung des Horizonts. Mit diesem Verständnis haben wir verschiedene Aktivitäten und Projekte entwickelt, um unseren Schülerinnen und Schülern die Freude an der Sprache zu vermitteln und ihre sprachlichen Fähigkeiten zu fördern.



Einige dieser Projekte möchten wir Ihnen im Folgenden vorstellen:

Die Liftsäule und Vitrine

Die "Liftsäule" ist eine kreative Methode, um Kinder spielerisch an Sprache heranzuführen. Hierzu haben wir die grosse, vertikale Säule, die im Eingangsbereich des Schulhauses steht, umgenutzt. Die Schülerinnen und Schüler hatten zu Beginn die Aufgabe, eigene Witze aufzuschreiben und gut sichtbar an die Liftsäule zu befestigen. Das Schreiben von Witzen ist eine Aktivität, die sowohl Kreativität als auch sprachliche Präzision erfordert. Das gemeinsame Lachen stärkt zudem das Gemeinschaftsgefühl und macht das Lesen zu einem positiven Erlebnis.

Die Jahreszeiten bieten wunderbare Anlässe, um den Wortschatz zu erweitern und die Sprache zu erforschen. Im Herbst sammelten wir gemeinsam mit den Kindern Herbstwörter.

Blätter, Kastanien, Regen und Wind – all diese Eindrücke wurden in einer Wortschatzsammlung festgehalten. Durch dieses bewusste Erleben und Benennen der Umwelt erweitern die Kinder nicht nur ihren Wortschatz, sondern schärfen auch ihre Wahrnehmung und ihr Bewusstsein für die Natur.

Mit diesen gesammelten Herbstwörtern schrieben die Schülerinnen und Schüler anschliessend ein Gedicht, ein sogenanntes Akrostichon.

Ein Akrostichon ist ein Gedicht, bei dem die Anfangsbuchstaben der Zeile ein Wort oder eine Botschaft ergeben. Diese Form der Dichtung fördert das Nachdenken über Wörter und deren Bedeutungen und erfordert gleichzeitig eine



kreative Herangehensweise. Unsere Schülerinnen und Schüler hatten grossen Spass daran, ihre eigenen Akrostichen zu schreiben und dabei ihre Sprachfertigkeiten zu verbessern. Alle Gedichte und alle Witze wurden am Ende zu einem eigenen Buch gebunden.

Neben der Liftsäule haben wir im Eingangsbereich auch eine Glasvitrine aufgestellt. Unsere Vitrine war ein Ort, an dem Bücher aus verschiedenen Genres ausgestellt waren. Jedes Buch wurde sorgfältig ausgewählt und bot nicht nur eine Leseerfahrung, sondern auch Möglichkeiten zum Rätseln und Entdecken. Die Vitrine selbst war so gestaltet, dass sie neugierig machte und zum Stöbern einlud. Durch wechselnde Ausstellungen und thematische Schwerpunkte blieb sie immer spannend und aktuell.



Digitaler Adventskalender

Die Vorweihnachtszeit ist für viele Menschen eine besondere und besinnliche Zeit. Dies haben wir zum Anlass genommen, um auch mit unseren Schülerinnen und Schülern einen Adventskalender zu gestalten, an dem alle Klassen mitwirken konnten.

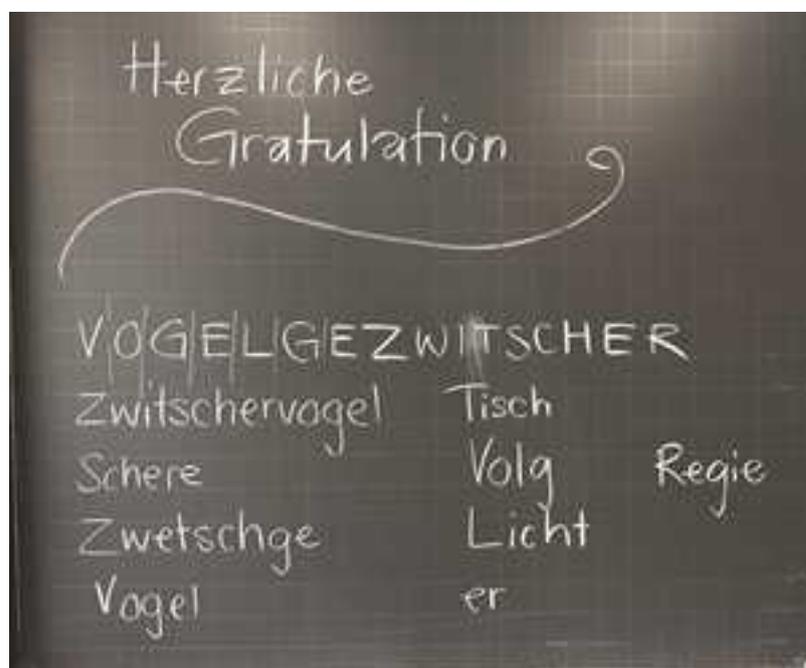
Unser digitaler Adventskalender konnte mit einem Code auf der Online-Plattform schabi angeschaut werden. Hinter jedem Türchen verbarg sich eine Überraschung, die in Form von Videos, Audiodateien, Bildern, Spielen oder Texten präsentiert wurde.

Schreibwettbewerb

Ein weiterer Höhepunkt war der kreative Schreibwettbewerb, bei dem alle Schülerinnen und Schüler eingeladen waren, eine Geschichte zum Thema "Was wäre, wenn..." zu erfinden und ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen.

Während die Kindergartenkinder ihre Geschichten diktieren oder auf Tonträger aufnehmen, verfassten die älteren Schüler ihre Texte entweder in der Schule oder zu Hause. Der Schreibwettbewerb fand grossen Anklang, da über fünfzig Geschichten eingereicht wurden.

Die Bandbreite reichte von lustigen Erzählungen über abenteuerliche Elefantenreisen bis hin zu sprechenden Bauernhoftieren. Die Jury hatte es nicht leicht, aus den vielen faszinierenden Geschichten eine Auswahl für die Prämierung zu treffen. Als Preise winkten den jüngeren Kindern Büchergutscheine und den älteren eine Einladung zu einem externen Schreibworkshop, bei dem sie auf kreative und spielerische Weise erneut in die Welt des Geschichtenschreibens eintauchen konnten.



Lesefieber

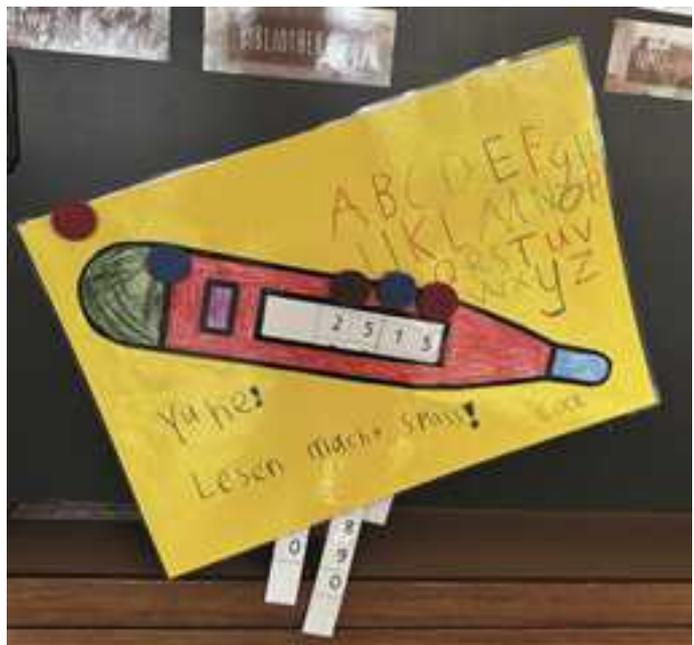
Am Ende des Schuljahres ist im Schulhaus das Lesefieber ausgebrochen. Jedes Kind zählte seine gelesenen Seiten und diese wurden auf dem Klassenfieberthermometer eingetragen. Am Ende der Woche wurden alle Seiten zusammengezählt und auf dem grossen Thermometer im Schulhausgang notiert.

Die gemeinsame Challenge hiess: Schaffen wir es bis zum Jahresende, zusammen 100'000 Seiten zu lesen?



Die Begeisterung für das Lesen zu wecken und zu fördern, ist eine der wertvollsten Aufgaben in der Bildung und Erziehung. Das Lesen eröffnet nicht nur neue Welten und erweitert den Horizont, sondern stärkt auch die Sprachkompetenz und das kritische Denken. Es war schön zu sehen, wie die Kinder gemeinsam diese Herausforderung annahmen und mitfiebern. Schlussendlich wurde das Ziel um genau 3101 Seiten übertroffen.

Unser pädagogischer Schwerpunkt „Sprache erleben“ zielte darauf ab, den Kindern eine tiefe und freudvolle Beziehung zur Sprache zu vermitteln. Durch die vielfältigen Aktivitäten – von der Liftsäule über das Schreiben von Witzen und Geschichten, bis hin zum Lesefieber – schufen wir eine Umgebung, in der Sprache lebendig und zum Spielplatz der Fantasie und Kreativität wird. Wir sind überzeugt, dass diese Herangehensweise nicht nur die sprachlichen Fähigkeiten der Kinder fördert, sondern auch ihre Freude am Lernen und Entdecken steigert.



Ivonne Schwarz, Brigitte Mätzler und Noëmi Graf

Ein musikalisches Abenteuer: Die Theateraufführung der 2. Klasse

An einem Mittwochabend im Juni war die Aula der Primarschule Dachsen Schauplatz eines besonderen Ereignisses: Die Kinder der 2. Klasse präsentierten ihren Eltern, Geschwistern, Grosseltern und Freunden ihre langersehnte Theateraufführung „Neun wilde Mäuse und acht freche Frösche“.

Mit Begeisterung und Engagement brachten die kleinen Schauspieler eine Geschichte mit viel Musik, Tanz und Gesang auf die Bühne.

Ihre „Freitagslehrerin“ Eva Moser schrieb das Stück im Rahmen ihrer musikalischen Weiterbildung. Bei der Umsetzung und beim Proben wurde sie von Dorothea Schreiber unterstützt und beraten, bei der die Kinder in diesem Schuljahr jeden Mittwoch die MGA (Musikalische Grundausbildung) besucht haben.

Die Geschichte dreht sich um eine Freundschaft zwischen einer Gruppe von neun abenteuerlustigen Mäusen und acht mutigen Fröschen. Die Mäuse leben an verschiedenen Orten in der Schule, während die Frösche ihr Zuhause am Teich in der Badi Bachdelle haben. Eines Tages hören die Mäuse die Musik der Frösche und sind sofort begeistert. Sie wollen unbedingt auch an der Musik der Frösche teilhaben und so beginnen sie ebenfalls zu musizieren, was schlussendlich die Frösche begeistert.

Schon bei den ersten Proben war die Vorfreude auf die Aufführung spürbar. Die Mäuse, mit ihren pfiffigen Kostümen, und die Frösche, in ihren farbenfrohen Outfits, zauberten den Zuschauern sofort ein Lächeln ins Gesicht. Am Abend der Aufführung war die Aula bis auf den letzten Platz gefüllt.

Zum krönenden Abschluss sangen alle Kinder gemeinsam das fröhliche Lied „Ich bin anders als du“, das vom Publikum mit viel Applaus belohnt wurde. Das Musical „Neun wilde Mäuse und acht freche Frösche“ war ein voller Erfolg und bleibt allen Beteiligten sicher noch lange in Erinnerung.



Nina:

Am Mittwoch haben wir ein Theater gehabt. Das Theater hiess «9 wilde Mäuse und 8 freche Frösche machen Musik» und das beste Lied war Chuchichachacha. Ich war eine Maus und am Schluss waren die Mäuse und die Frösche Freunde.

Ria:

Am Mittwoch haben wir das Musical gespielt. Ich bin eine Maus gewesen. Ich habe Momo gespielt und das coolste Lied war «9 wilde Zappelmäuse». Und dann haben wir noch gefeiert und gespielt. Es hatte feine Mäuse gehabt und dann haben wir das Abschiedsgeschenk gegeben. Alle Kinder haben das Musical cool gefunden. Mir hat es gut gefallen und es war lustig, weil Simon nicht unter der Bühne hervorgekommen ist und die Eltern haben geklatscht.

Cédric:

Wir haben ein Musical aufgeführt. Ich fand das beste Lied «Der Kochlöffeltanz». Mitgespielt haben Mäuse und Frösche. Ich war die Maus Leandro.

Jan:

Am Mittwoch war ich Fridolin. Er ist ein Frosch, der sehr frech ist und sich gerne im Gras versteckt. Ich habe Ukulele gespielt. Es hat Spass gemacht.

Kittikun:

Wir haben ein Theater aufgeführt. Es hiess «9 wilde Mäuse und 8 freche Frösche machen Musik». Ich war Frosch Florian.

Matteo:

Ich habe das Lied «Heut ist ein Fest bei den Fröschen am See» toll gefunden und ich habe viele Sätze gesagt. Der Kochlöffeltanz war auch sehr lustig und ich habe Ukulele gespielt. Es hat mir sehr gefallen.

Chiara:

Wir haben das Theater gespielt «9 wilde Mäuse und 8 freche Frösche». Ich habe Maxi gespielt. Ich hatte viel Text. Mir hat der Kochlöffeltanz gefallen. Ich fand das Theater sehr lustig. Wir haben viel mit Instrumenten gespielt. Ich habe das Xylofon gespielt. Es gab viel Applaus.

Mia:

Wir haben ein Konzert gemacht und ich war Frida. Das Konzert hiess «9 wilde Mäuse und 8 freche Frösche machen Musik». Es war lustig und auch das Lied «9 wilde Zappelmäuse» war schön. Ich habe Ukulele gespielt. Ich war soooo aufgeregt. Es ist alles gut gelaufen.

Devin:

Die 2. Klasse hat am Mittwoch «9 wilde Mäuse und 8 freche Frösche machen Musik» gespielt. Wir haben mit den Ukulelen und Cajon gespielt und wir haben viel Applaus bekommen.

Simon:

Ich bin Mogli. Ich bin eine Maus und wohne unter der Bühne.

Alex:

Ich bin Ferdinand. Ich wohne in der Bachdelle. Ich spiele mit der Ukulele. Ich spreche mit meinen Freunden und spiele und wir machen Musik mit den Mäusen.

Jano:

Wir haben ein Theater gespielt. Ich war die Maus Mimi. Ich wohnte auf dem Spielplatz. Ich habe am drittmeisten Text. Ich habe Xylofon gespielt. Das Musical war sehr lustig.

Kuno:

Letzte Woche hat meine Klasse ein Theater gemacht. Ich habe Cajon und Ukulele gespielt und zum Schluss gab es viel Applaus.

Giulia:

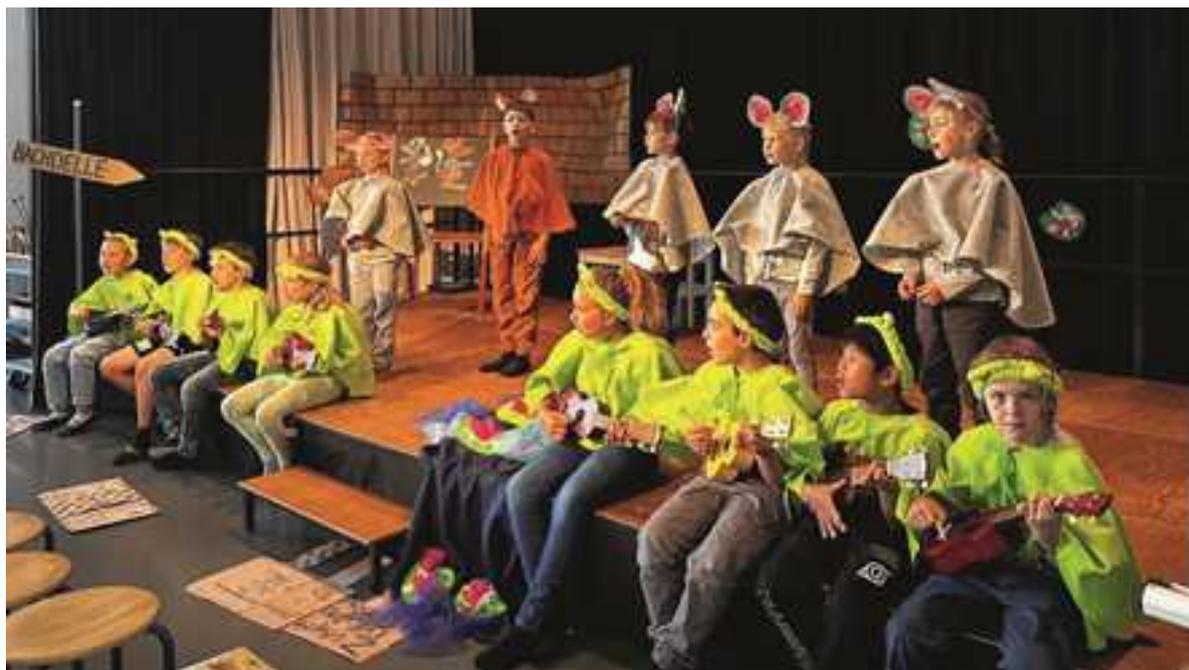
Am Mittwoch haben wir « 9 wilde Mäuse und 8 freche Frösche» gespielt. Ich war ein Frosch. Mein Name war Fiona. Ich habe auch Cajon gespielt und es war toll.

Malia:

Die 2. Klasse hat die Show gemacht. Es war so cool. Ich habe die Valentina gespielt und ich fand das Lied «9 wilde Zappelmäuse» am besten. Ich fand es mega lustig, dass Simon unter der Bühne hervorkam. Simon hiess im Theater nämlich Mogli. Unser Theater war spitze!

Lyo:

Am Mittwoch haben wir unser Theater gespielt. Mein Lieblingslied war «Heut ist ein Fest bei den Fröschen am See». Ich fand, dass die lustigste Rolle von Mogli war. Er wohnte unter der Bühne. Ich war der Frosch Felix. Ich habe Ukulele gespielt und mit hat es sehr gut gefallen. Es war cool.



Bericht: Ivonne Schwarz

wachsen

Die Viertklässler haben zum NMG-Thema „wachsen“ verschiedene Wachs-Versuche mit Kressesamen durchgeführt.



Versuch1 von Nevio und Lars

Wir haben Kresse in Erde eingepflanzt. Dann haben wir jeden Tag Wasser gegeben und haben sie an die Sonne gestellt. Wir mussten jeden Tag aufschreiben, was die Kresse macht. Am dritten Tag sahen wir schon die ersten Pflanzen, sie waren aber noch sehr hellgrün. Am etwa vierten Tag waren sie nicht viel verändert. Die Keimblätter wurden immer dunkler, sie waren jetzt schon sehr dunkel.

Versuch 2 von Leona und Nick

Unsere Aufgabe war es die Kressesamen in Erde zu pflanzen und ans Licht zu stellen. Wir durften kein Wasser geben. Wir mussten aufpassen, dass kein Tröpfchen Wasser reinkommt, denn sonst könnten die Samen anfangen zu spriessen. Ich habe mein Glas auf das Fensterbrett gestellt und Nick auch. Nach 8 Tagen sah man keinen Unterschied.

1. Tag



8.Tag



Versuch 3 von Laura und Celine

Wir haben in der Schule Kresse gepflanzt. Zuhause mussten wir jeden Tag 10 Esslöffel Wasser geben.

Am dritten Tag sah die Kresse so aus:



Am vierten und fünften Tag stand die Kresse im Wasser.



Am Ende sah die Kresse buschig aus.
In der Schule haben wir dann Kressebrötchen gegessen.

Kresse Versuch 4 (Chiara und Patrick)

Bei unserem Kressepflanz-Versuch mussten wir unser Glas in den Kühlschrank stellen und jeden Tag einen Esslöffel Wasser geben.



Am ersten Tag haben wir es eingepflanzt. Da ist noch nichts gewachsen.

Am zweiten Tag haben wir einige Samen gesehen, die am Quellen waren. Am dritten Tag haben die Samen schon begonnen zu keimen. Am vierten Tag sind bei Chiara ein paar Keimlinge gewachsen. Am fünften Tag ist bei mir schon die Sprossachse gewachsen und die Samenschale ist bei einigen abgefallen.



Am **sechsten Tag** sind bei Chiara die Keimlinge kleiner geworden. Am siebten Tag sind die ersten Laubblätter rausgekommen. Am achten Tag hat sich die Sprossachse aufgerichtet und die Pflanze wurde grösser. Es sind am Schluss nur ein paar wenige Pflanzen gewachsen.

Versuch 5 von Zoe und David

Wir haben Kressesamen in die Erde gepflanzt. Wir mussten jeden Tag ca. 1EL Wasser geben und in den Gefrierer stellen.

Am zweiten Tag ist es ein bisschen eingefroren.

Tag 3: Die einten Samen sind grösser geworden.

Tag 4: Die Kresse ist eingefroren.

Tag 5: Das Wasser geht nicht runter.

Tag 6: Es hat Eiskristalle gegeben.

1.Tag



6. Tag



Versuch 6

Kresse von Lukas, Caja und Gabriel

Tag1

Wir mussten die Kressesamen in ein Glas pflanzen und in einen Karton mit einem kleinen Loch rein stellen und pro Tag 1EL Wasser dazu giessen.



Tag2

Die Samen fingen an zu keimen (wachsen).



Tag3

So langsam kamen kleine Sprossachsen.

Tag4

Jetzt kamen auch sogar noch kleine Blätter.

Tag5

Da wo Licht reinkommt wächst es und da wo kein Licht reinkommt wächst nichts.



Tag6

Nun sieht man, dass es sehr schnell gewachsen ist auf eine Höhe von ca. 4cm.

Tag7

Die Kresse ist immer noch sehr hellgelb.

Simon & Neo Versuch 7

Wir mussten die Samen in Erde stecken, jeden Tag ca. 1 EL Wasser geben und in einen dunklen Kasten oder in eine Box stellen.

Tag1:
Wir haben die Samen in Erde gepflanzt.



Tag 3:
Die Samenschalen sind aufgebrochen.



Die Kressesamen sind gewachsen, aber sie haben ihre grüne Farbe nicht bekommen.



Tag 5:
Die Sprossachsen (Stängel) sind gewachsen.

Versuch 8 von Nico & Joline



Am Freitag 17. Mai haben wir Kressesamen in ein Glas eingepflanzt und haben ein paar Tropfen Wasser dazu gegeben. Wir haben eine Kerze rein gestellt und angezündet und haben den Deckel drauf getan. Dann haben wir das Glas nach Hause genommen und wir durften den Deckel nicht öffnen und kein Wasser geben. Nach einer Woche ist immer noch nichts passiert.

Am Freitag mussten wir es wieder mitnehmen.

**Es ist nichts Besonders passiert.
Es gab nur kleine Keimlinge.**

Versuch 9 von Luzia und Noah

Am **ersten Tag** haben wir die Kressesamen eingepflanzt und ihnen einen Esslöffel Wasser gegeben. Unser Auftrag war es, den Samen jeden Tag Wasser zu geben und die Samen ans Licht zu stellen.

Am zweiten Tag sahen wir, dass die Samen grösser wurden und Würzelchen herauskamen. Am dritten Tag sahen wir, dass die ersten Pflänzchen zu sehen sind und dass die Sprossachse wuchs. Am vierten Tag waren die Pflänzchen keine Pflänzchen mehr, sondern waren schon Pflanzen geworden! Die Sprossachse war stark gewachsen..

Am **fünften Tag** haben wir gesehen, dass die Kresse schon sehr grün geworden war und sie über den Glasrand wuchs. Am sechsten Tag haben wir gesehen, dass die Kresse schon ganz grün geworden war. Am siebten Tag haben wir gesehen, dass die Pflanzen weiter gewachsen waren und sie schon ganz weit über dem Deckelrand ragten. Am **achten Tag** sahen wir, dass die Sprossachsen schon fast doppelt so gross geworden waren.

am ersten Tag:



am fünften Tag:



am achten Tag:

**Versuch 10 von Flavia und Elias**

Wir mussten die Kresse in Watte pflanzen. Wir mussten jeden Tag 1 Esslöffel Wasser geben. Und wir mussten das Glas ans Licht stellen. Wir haben die Kresse ans Fenster gestellt. Wenn es geregnet hat, haben wir das Glas ins Licht gestellt. Wir mussten jeden zweiten Tag ein Foto machen.



am 1.Tag



am 4. Tag

Eine Woche später mussten wir das Glas wieder mitnehmen und den anderen sagen, was passiert ist. Es gab verschiedenen Versuche z.B. in den Kühlschrank stellen oder in Watte einpflanzen und viele mehr...

Puppentheater: Wo die wilden Kerle wohnen

Die erste Klasse hat sich mit dem Bilderbuch, „wo die wilden Kerle wohnen“, beschäftigt. Im Textilen Gestalten haben wir aus PET Flaschen wilde Kerle hergestellt und im Fach Deutsch die Texte der Geschichte gelernt.

Mit unseren Figuren haben wir für die Eltern und Familien diese tolle Geschichte aufgeführt. Was wir alles bastelten, lernten und erlebten, erzählen wir in unseren Berichten.



Das Thema über die wilden Kerle, das war mega wild. Diese wilden Kerle haben wir gemacht.

Die wilden Kerle waren gefürchtig. Max, der Hauptdarsteller, war wild. Er war der König. Wir haben vier Lieder vor uns gehabt.

Lena, die Schwester von Max, war lieb. Die wilden Kerle brüllten.

Wir hatten das Thema: Wo die wilden Kerle wohnen. Ich musste einen Text auswendig lernen. Ich musste einen wilden Kerl basteln.

Mir hat mein Text gefallen. Max war lustig. Es hat lange gedauert.

Wir haben die wilden Kerle gebastelt.

Wir haben lange gebraucht, dass wir die wilden Kerle gebastelt haben.

Mein wilder Kerl hatte einen Schnabel.

Ich musste basteln. Ich habe Fell und Federn gebraucht. Es war anstrengend.

Es war cool die wilden Kerle zu basteln. Sie wurden lustig.

Wir brüllten so laut, dass alle im Schulhaus es hörten. Wir mussten unseren Text auswendig können.



Wir sangen viele Lieder und das Theater hat uns Spass gemacht.

Wir lachten immer und es war cool.

Wir mussten das ganze Zimmer umstellen. Wir mussten zusammenarbeiten.

Ich war nervös vor dem Auftritt. Ich war ganz aufgeregt. Ich habe einen Text aufgesagt.

Dem Publikum hat es gefallen. Es hatte 1000 Leute. Es waren mega viele Leute da. Das Publikum war begeistert.



Es gab einen Aperero.
Es hat einen feinen Aperero gegeben.

Wir freuten uns über ihren Besuch.

Aaron, Aliya, Damian, Dean, Devin, Dewin, Elise, Emily, Janine-Maria, Jamie, Louis, Nejl, Nicolaj, Rina, Sasha, Svea

Besuch der vierten Klasse im Kindergarten - mit einem Bilderbuch unter dem Arm



Im Rahmen unseres pädagogischen Schwerpunktes „Sprach- und Leseförderung“, machten sich die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse auf den Weg in den Kindergarten. Ein Bilderbuch unter den Arm geklemmt, dazu noch ein selbstgemachtes Ausmalbild (für das Ende der Erzählzeit) und mit einem Hauch von Nervosität im Gepäck betraten sie den Kindergartenraum. Dort wurden sie von einer neugierigen und leicht unsicheren Kinderschar empfangen: „Was erwartet uns da bloss?“ In zuvor eingeteilten Vierer- oder Dreiergruppen machten es sich die grossen und die kleinen Kinder im gesamten Raum bis hinaus in die Garderobe bequem. Mit den ersten vorgelesenen Sätzen verflog die Nervosität schnell. Manche Kindergartenkinder mussten doch noch etwas länger staunen, wie ihnen da geschah, wie sie von freundlichen Viertklässlern eine spannende oder lustige Geschichte vorgelesen bekamen.





Die erste Vorleserunde war ein voller Erfolg. Die Viertklässler hatten sich sehr gut vorbereitet und sie lasen deutlich und klar vor. Das mitgebrachte Ausmalbild am Ende der Geschichte gemeinsam farbig werden zu lassen, genossen die Kindergartenkinder sehr. Das bunte Bild war eine schöne und handfeste Erinnerung an die Geschichte und den Besuch der Viertklässler.





Zwei Wochen später folgte der zweite Besuch. Nun waren es die Kindergartenkinder, welche mit leicht nervöser Vorfreude auf das Erscheinen der vierten Klasse warteten. Diesmal durften sie einer anderen Geschichte zuhören. Es herrschte eine solch freundschaftliche und positive Stimmung, sie war einfach ansteckend. Die Geschichten wurden dieses Mal lebhafter vorgetragen und es gelang den Kindergartenkindern von Anfang an aufmerksam und vertieft zu lauschen, um keine wichtige Wendung der Geschichte zu verpassen. Die Viertklässler waren sichtlich stolz auf ihre Leistung und die damit verbundene Freude, welche sie bei ihren neuen Kindergartenfreunden ausgelöst hatten. Auch das Ausmalen am Schluss wurde in gewissenhafter Künstlermanier ausgeführt. Wir danken euch fleissigen, freundlichen Kindern aus der vierten Klasse, dass ihr uns so reich beschenkt habt. Die mitgebrachten Geschichten waren schön, lustig, cool und einige waren sogar ein bisschen gruselig.



Sabine Haupt, Lehrperson Kindergarten

Plakate «Ich lerne Lernen» von der 5. Klasse

Wir aus der 5. Klasse haben uns über den Winter lange mit dem Thema Lernen beschäftigt. Wir trainierten verschiedene Techniken und tauschten uns aus, welche Lernstrategien uns beim Üben des Schulstoffes helfen. Dazu haben am Schluss alle aus der Klasse ein Lernplakat mit den besten Tipps gestaltet. Wenn Sie den QR-Code scannen, können Sie sich einige Plakate anschauen.



Blick hinter die Kulissen

Der BF-Ausflug am 16. Mai 2024 hat uns ins Stadttheater Schaffhausen geführt. Beim Theaterreingang wurden wir von Selina Gerber empfangen. Sie ist Theaterpädagogin von Beruf, eine Art Theaterlehrerin.

Den ganzen Zuschauerraum für uns alleine zu haben und anschliessend auf der Bühne zu stehen, für einmal im Rampenlicht – das war ein unvergessliches Erlebnis!



Das Stadttheater Schaffhausen wurde 1867 erbaut. Es hat knapp 700 Sitzplätze. Und es gibt die 1. und 2. Galerie. Die Bühne ist eine sogenannte Guckkastenbühne, das bedeutet die Bühne hat drei Seitenwände nur die vierte Seitenwand zum Publikum ist offen.

Von Jari aus der 3. Klasse

Als wir auf der Bühne standen war ich sehr beeindruckt. Wir durften den grossen roten Vorhang aufziehen. Er ist sehr schwer. Es wird keine Technik oder Mechanik benötigt um den Vorhang zu öffnen, sondern von Hand. Ich fand die Platte, auf der die Schauspieler stehen und runtergelassen werden konnten, sehr cool. Das hätte ich auch gerne ausprobiert. Ich fand es auch sehr spannend, dass man Schauspieler von oben abseilen kann.

Von Cédric aus der 2. Klasse

Ich war sehr erstaunt, als wir zu den Kostümen gekommen sind, weil es nur ein Gastspielhaus ist. Das Stadttheater hat selber nur die Gruppe KLEINE BÜHNE. Aber wo man nur hinschaute: - Alles war voller Kostüme, Hüte, Schuhe und Accessoires. Es gab alles von Polizisten bis zu Prinzessin.

Am liebsten hätte ich alles anprobiert und ausprobiert. Leider mussten wir weiter zu den Garderoben. Aber da war es genau so cool. Es gab grosse Gemeinschaftsgarderoben bis zu Einzelgarderoben mit Betten.

Von Chiara aus der 4. Klasse

Im Theater arbeiten viele Leute hinter und vor den Kulissen. Es gibt: Techniker für Ton und Licht, Schauspieler, Regieleute, Maskenbildner, Frisör, Inspizient, Bühnenbauer und viele mehr. Der Inspizient ist für den reibungslosen Ablauf von Proben und Aufführungen beim Theater zuständig. Der Maskenbildner muss die Schauspieler vor jedem Auftritt schminken. Dies ist nötig damit die Zuschauer die Gesichter der Schauspieler besser erkennen.

Von Yael aus der 3. Klasse



Abschied vom BF-Unterricht

Meine Zeit als Lehrperson für die Begabten-Förderung an der Primarschule Dachsen endet nach zehn Jahren. Ich habe in dieser Zeit knapp 40 Kinder während einer Zeit begleitet. Einige davon habe ich während fünf Jahren wöchentlich unterrichtet, andere waren nur für ein Semester dabei. Ich durfte viele spannende Projekte betreuen, interessante Lernorte ausserhalb der Schule besuchen und meine eigenen Ideen einbringen.

Vielen Dank an alle für die tolle Zusammenarbeit und die vielen spannenden und lustigen Aha-Momente mit den Kindern!

Sabin Tschopp, BF-Unterricht

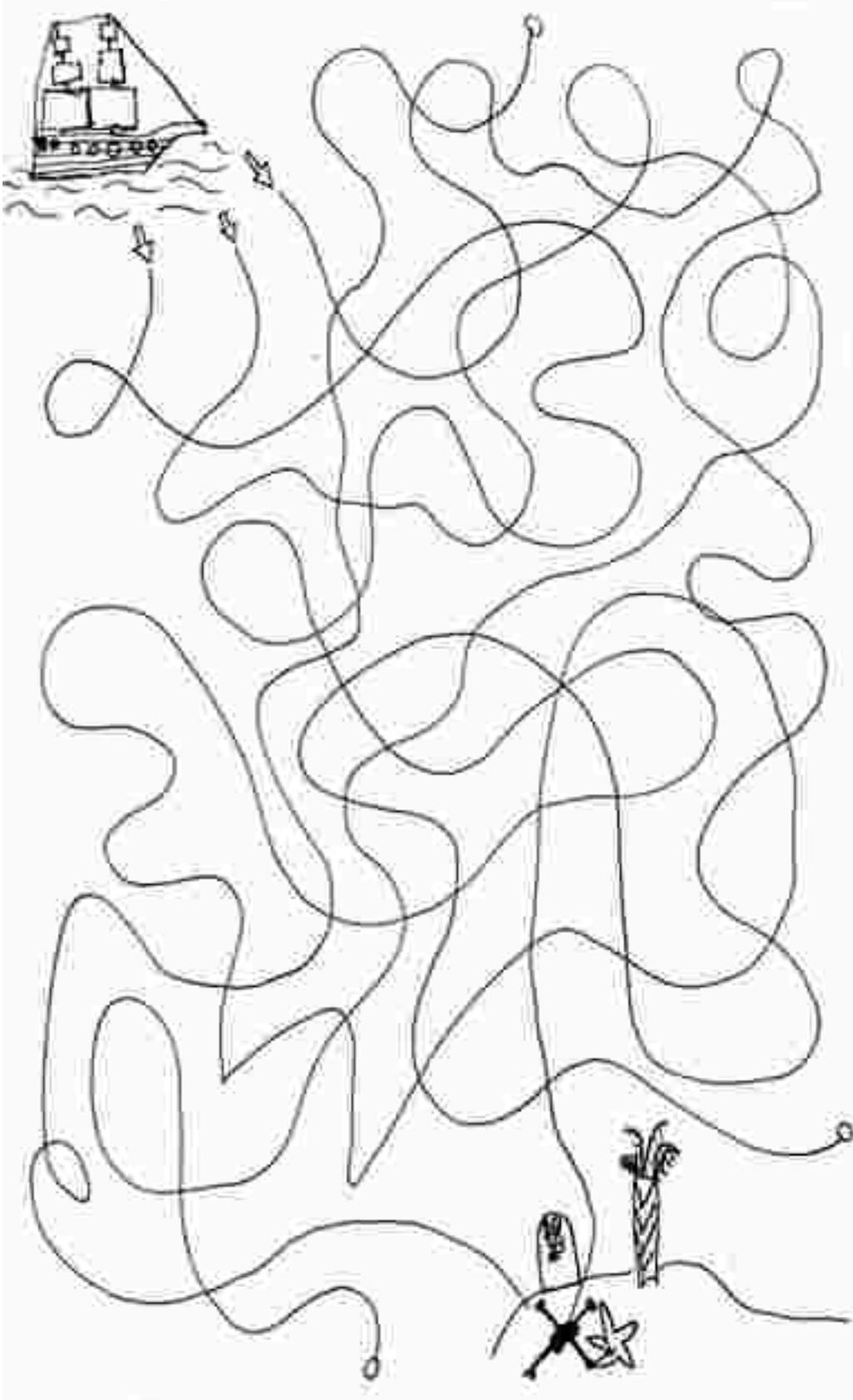
Suche die Gegenstände im Piratenbild und schreibe die Anzahl ins entsprechende Fach.

Viel Spass beim Rätseln wünscht der Kindergarten 2.

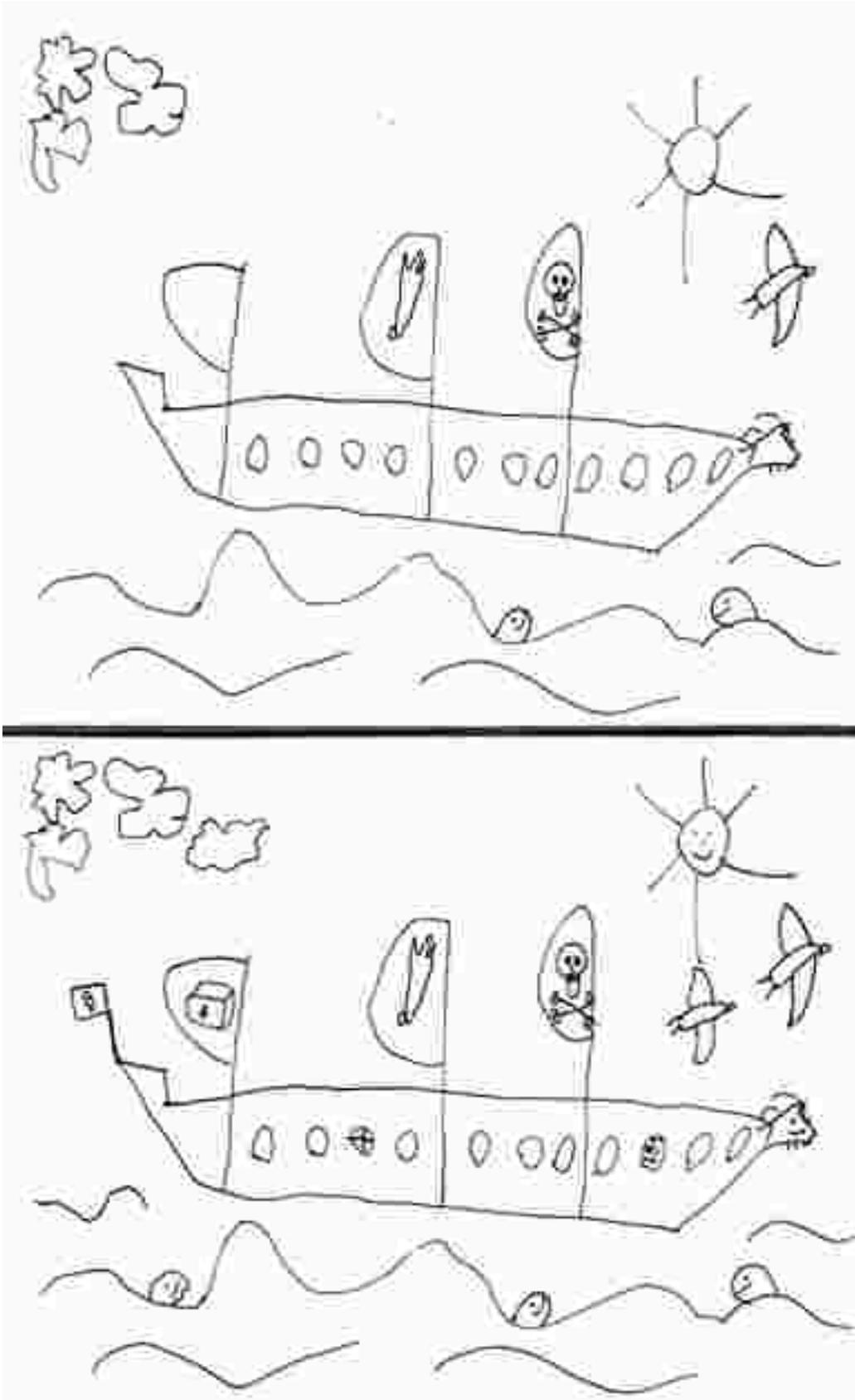




Finde den Weg zum Schatz.



Finde die 10 Unterschiede.



Lesen-



Diesen Frühling war es wieder soweit: Das Bibliotheksteam organisierte erneut den beliebten Lese-Dachs. Dafür wurden über 100 Bücher neu eingekauft und parat gemacht. Am 19. Februar ging es los mit Lesen, Bücher bewerten, Fragen beantworten und hoffen, dass man schlussendlich zu den glücklichen Gewinner:innen gehört, deren Antwortkarte aus der Verlosungsbox gezogen werden würde.

Aber bis zur Verlosung ging es noch eine Weile und so wurden innerhalb von drei Monaten die Lese-Dachs-Bücher insgesamt 374 Mal ausgeliehen; jedes Buch wurde also durchschnittlich fast viermal gelesen - für uns ein schöner Erfolg.

Am besten gefallen hatte dabei unseren Leser:innen „Die kleine Eule findet einen Schatz“ und „Tom Gates - Ich bin dabei, wenn's grad passiert“. Spitzenreiter war diesmal kein Erstlesebuch, sondern die „Mega fette Beute“.



Aus jeder Klasse wurde schliesslich ein Gewinner oder eine Gewinnerin erkoren - Losglück (und natürlich fleissig gelesen) hatten: Emily, Mia, Emilia, Simon, Mael und Alessia. Nochmals herzlichen Glückwunsch und viel Freude mit Eurem Preis, einem Kinogutschein und einer Tüte Popkorn!

Auch wenn der Lese-Dachs jetzt wieder eine Verschnaufpause macht - so viel ist sicher, er kommt wieder 😊.

Das Bibliotheksteam freut sich schon aufs nächste Mal



Besuch Curling Weltmeisterschaft

Gemeinsam mit der 6. Klasse durften wir auf Einladung am 2. April in Schaffhausen die Curling Weltmeisterschaft besuchen. Wir besammelten uns am Morgen in der Schule. Einige hatten eine Schweizer Flagge dabei. Oder andere hatten ein Schweizer T-Shirt oder Mützen an. Ein Kind hat sogar ein Plakat gemalt. Ein Postauto holte uns vor der Schule ab und fuhr uns bis vor die IWC-Arena. Als wir angekommen sind, haben wir eine eigene Flagge und einen Turnbeutel mit vielen kleinen Geschenken. Beim Eingang wurden noch unsere Rucksäcke kontrolliert. Zum Glück durften alle ihre mitgebrachten Getränke und den Znüni behalten. In der Halle bekamen wir noch so einen gefalteten Karton erhalten. Mit diesem konnten wir sehr laut klatschen. In der Halle durften wir unsere Plätze selbst aussuchen. Wir sassen direkt nach dem Eingang in Sektor B. Einige konnten sogar in der vordersten Reihe sitzen.

Zum Glück durfte man in der Halle essen und trinken. So konnten wir unsere mitgebrachten Sachen auspacken und unsere Znüni essen. Wir haben zuerst zugeschaut, wie sich Japan, Schweiz, Neuseeland, Kanada, Südkorea und Tschechien aufgewärmt haben. Dann fingen die Spiele an. Wir haben in der Schule die Regeln vom Curling besprochen. Es war sehr laut in der Halle. Alle haben „Hopp Schwiiz“ gerufen und mit den Klatschdinger geklatscht. Einige Erwachsene hatten sogar Glocken dabei. Die Schweizer haben sehr gut gespielt. Das Spiel dauerte fast 3 Stunden. Die Schweiz hat gegen Japan gespielt. Als es 10:4 für die Schweiz stand, hat Japan aufgegeben. Die Schweizer gewannen und wir haben laut jubelt. Nach dem Spiel kam noch ein Spieler zu uns und hat mit uns gesprochen.



Nach dem Spiel gingen wir auf den Spielplatz. Dort spielten wir und assen unseren Zmittag. Zum Glück haben wir als Werbegeschenk eine Mütze bekommen, da es sehr kalt und windig war. Nach dem Mittagessen wurden wir wieder abgeholt. Wir durften in einem Reisebus nach Hause fahren. Der Busfahrer war witzig. Als wir in der Schule waren, durften wir direkt nach Hause. Es war ein toller Tag! (Bericht von der 3. Klasse)



Klassenlager 5. Klasse nach Tschlin im Unterengadin

Montag, 17. Juni 2024

Die Anreise war megacool. Wir fuhren mit dem Zug und mit dem Postauto, waren sehr lange unterwegs und mussten sehr oft umsteigen.

Auf der Hinfahrt gingen wir in das Nationalparkmuseum in Zernez. Dort gab es viele Informationen über den Nationalpark. Es gibt viele interaktive Stationen, die man mit einem Kopfhörer anhören kann. Als wir in Tschlin ankamen, waren wir sehr beeindruckt von der grandiosen Aussicht und von unserer Unterkunft, einer ehemaligen Schule.

Überrauschend assen wir dann das Abendessen von Frau Weingartner und Severin Corbach. Es gab Älplermagronen und zum Dessert Schokomuffins.

Unser Abendprogramm war ein Jasskurs von Herrn Corbach.



Dienstag, 18. Juni 2024

Am Morgen haben wir Zmorgen gegessen und danach hatten wir einen Rätoromanischkurs von Linard Martinelli. Er war früher Schüler an dieser Schule, er war auch Lehrer. Wir haben sehr viele Sachen gelernt, wie zum Beispiel Begrüßungsformeln „Allegra“, „Bund di“ oder „Chau“. Jetzt können wir ein kurzes Gespräch auf Rätoromanisch führen.

Am Nachmittag haben wir einen Foto-OL durchs Dorf gemacht. Es war sehr heiss. Zum Teil waren die Bilder schwierig zu finden. Man musste die Augen offenhalten, damit man was gefunden hat.

Am Abend schauten wir einen Film.

Mittwoch, 19. Juni 2024



Am Morgen haben wir uns um 9 Uhr auf den Weg in den Nationalpark gemacht. Auf dem Weg dorthin ist vielen schlecht geworden. Vier sind dann mit Frau Moser nach Tschlin zurückgegangen. Jemand musste noch im Zug erbrechen. Dann sind wir endlich im Nationalpark angekommen. Wir waren richtig froh. Nach einer Stunde konnten wir Zmittag essen. Nach zweieinhalb Stunden haben wir Zvieri gegessen. Nach drei Stunden sind wir an einen reissenden Fluss gekommen. Da mussten wir eine Brücke bauen, damit wir da überhaupt drüber konnten. Danach mussten wir noch 40 min laufen. Wir waren erst um 19 Uhr zuhause.

Gemeinsam schauten viele von uns die erste Halbzeit des Fussballspiels Schweiz gegen Schottland.

Aber heute waren wirklich auch alle sehr müde und fielen ins Bett.

Donnerstag, 20. Juni 2024

Als wir aufgestanden waren, assen wir Frühstück und gingen danach auf den Bus, Richtung Bärenweg im Val S-Charl. Auf dem Bärenweg war es am Anfang anstrengend, aber dann wurde es lustig. In den Bergen sahen wir viele Kühe und auch einen kleinen, aus dem Nest gefallenem Vogel. Danach verputzten wir unser Mittagessen. Gegenüber von unserem Essensplatz gab es ein Bärenmuseum. Wir machten uns auf den Weg ins Museum. Es hatte viele Sachen rumstehen und man durfte auch Sachen ausprobieren. Nach der Führung hatte es ein bisschen geregnet, darum flitzten wir sofort wieder in den Bus. Als wir wieder in Tschlin angekommen sind, gab es dann auch Nachtessen.

Heute war übrigens auch der Schlussabend. Wir hatten uns das Spiel „Räuber und Polizei“ gewünscht und das spielten wir durch das ganze Dorf.

Natürlich gab es dann auch wieder die Geschichte vom kleinen Nick von Frau Weingartner. Und dann sag ich nur noch eines: Gutenacht.

Freitag, 21. Juni 2024

Am Freitagmorgen packten wir alle unser Gepäck zusammen und räumten auf bzw. putzten das Haus. Ein paar von uns schrieben noch die letzten Berichte für unsere Lagerzeitung. Um 12 Uhr assen wir vor unserer Unterkunft unsere selbstgemachten Sandwiches. Und eine Stunde später ging es dann wieder los auf's Postauto zurück Richtung Dachsen. Nach unserer langen Rückreise fielen wir alle glücklich unseren Eltern in die Arme.

Wir hatten wirklich eine tolle Zeit im Klassenlager.

Sarina und Carla aus der fünften Klasse



Abschied der 6. Klasse

Die Kinder der 6. Klasse verlassen nach acht Schuljahren an der Primarschule Dachsen ihr gewohntes Umfeld und brechen auf zu neuen Ufern. Deshalb erinnern sie sich nochmals zurück an Momente, die ihnen besonders in Erinnerung bleiben und machen einen Ausblick in die Zukunft.

Wenn ich mich an die Primarschule erinnere, dann denke ich an...

... das Klassenlager in Wildhaus in der 5. Klasse. Es hat den Klassenzusammenhalt gefördert und Freundschaften neu zusammen oder leider auch auseinander geknüpft.

...an das Skilager, wo wir Ligretto gespielt haben. Es war lustig und ich habe das Spiel vorher nicht gekannt.

... die Zirkusprojektwoche in der wir bei einem echten Zirkus mitmachen durften. Das war eine Woche Bewegung und jeden Tag Sportunterricht.

... die verschiedenen Ausflüge, Projektwochen und Lager. Zum Beispiel ans Klassenlager, wo ich gegen einen Mitschüler im Air Hockey gewonnen habe und er mir ein Twix kaufen musste oder an die Skilager in Arosa, als ich im Skirennen schneller war als meine Schwester.

... die erste Klasse als wir Bibeli hatten und sie in einer Mathematiklektion schlüpfen. Das war doppelt schön, weil dann auch der Unterricht vorbei war.

...unser Klassenlager, weil wir dort so viele coole Sachen gemacht haben, z.B. Wetten dass...?, Filmabend, Spieleabend, Wandern und Discoabend. Es war einfach ein sehr tolles Erlebnis.

... die Zirkuswoche, die sehr Spass gemacht hat. Weil ich in der Gruppe Pyramide eingeteilt war, die ich nie richtig spannend fand. Nun aber finde ich es richtig cool.

... die Budenstadt, die jedes Jahr am letzten Tag vor den Weihnachtsferien stattgefunden hat. Ich habe es cool gefunden, dass man durch das Schulhaus gehen konnte und selbst entscheiden, welches Zimmer man besucht.

... das Klassenlager und die wackelige uralte Transportgondel. Weil die meisten sie nicht fahren wollten.

... das Skilager, es war eine wirklich gute Zeit. Die Erlebnisse dort haben mein Herz erwärmt. Die lustigste Erinnerung ist, wie ein Junge von der Schanze wegflog, weil er zu schnell war.

... an die Uhr im Schulzimmer, weil ich immer schaute, wann es endlich 12 Uhr wird. Das Turnen hat mir immer viel Spass gemacht.

Für die Zukunft wünsche ich mir...

... coole Lehrer, gute Noten und einen richtig heissen Sommer.

... dass dieser Krieg endlich endet und ich wieder nach Hause gehen kann.

... ein Mofa, weil ich schon lange eines will.

... dass ich viele gute Freundinnen habe und dass es in der Sek nicht allzu streng wird.

... dass ich in meiner neuen Klasse viele Freunde finde.

... dass die Lehrer/innen in der Sek nett sind und nicht allzu streng. Ich wünsche mir, dass ich immer mit meinen Freundinnen befreundet sein werde.

... eine tolle Zeit in der Sekundarschule Uhwiesen.

... dass es für immer Winter ist, dass ich für immer Skifahren könnte und natürlich eine gesunde Familie.

... dass die Lehrer weiterhin nett bleiben und ich meine Ziele erreiche.

... dass der Sommer mit meinen Freundinnen richtig lustig wird.

... eine schöne Zeit am Gymi und tolle neue Freunde.



Musikschule Weinland Nord

Die Musikschule Weinland Nord fungiert als Kompetenzzentrum für musikalische Bildung und hat als Ziel, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen eine musikalische Ausbildung zu ermöglichen. Qualifizierte Musikpädagog*innen gewährleisten die bestmögliche Unterstützung und Förderung von den ersten Schritten im Unterricht der Musikalischen Grundausbildung über das Erlernen eines Instruments bis hin zum aktiven Musizieren in Ensembles. Den Schüler*innen der Musikschule Weinland Nord steht dabei ein attraktives Angebot zur Verfügung. Unsere Musikschule arbeitet partnerschaftlich mit Volksschulen, kulturellen Institutionen und anderen Musikschulen in der Region zusammen. Aktuell unterrichten 35 Instrumental- und Gesangslehrpersonen rund 650 Musikschüler*innen in verschiedenen Unterrichtsformen.

Unser Angebot umfasst folgende Instrumente

Akkordeon	Blockflöte	Djémbe
E-Gitarre	E-Bass	Es-Horn
Euphonium	Gesang	Hackbrett
Harfe	Keyboard	Klarinette
Gitarre	Klavier	Oboe
Panflöte	Posaune	Perkussionsinstrumente
Querflöte	Saxophon	Schlagzeug
Trompete	Tuba	Ukulele
Violine	Violoncello	Waldhorn



Anmeldungen zum Musikunterricht oder zu einer unverbindlichen Schnupperlektion nehmen wir gerne auf unserer Homepage unter www.msw.n.ch entgegen und beraten Sie gerne bei der Wahl des passenden Instruments. Durch die Unterstützung unserer Trägerschaft können wir unser Angebot zu moderaten Tarifen anbieten. Neben unserem Familienrabatt werden finanziell schwache Familien nach Antrag durch unseren Stipendienfonds unterstützt.

Neben dem Musikunterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene bieten wir eine Vielzahl an attraktiven Veranstaltungen für Jung und Alt an. Im Rahmen unserer Fachgruppentage kann der Einzelunterricht dabei sinnvoll ergänzt werden.

Zahlreiche Schüler*innen der Musikschule konnten im März 2024 am Stufentest ihr Können beweisen und ihre vorbereiteten Stücke präsentieren. Ebenfalls führen wir regelmässig Klassen- sowie Themenkonzerte durch.

Unser Tag der offenen Tür mit einer «Open Stage» von Schüler*innen der Musikschule Weinland Nord war ein voller Erfolg. An diesem Tag präsentierten wir in Dachsen unser gesamtes Angebot und konnten Kinder, Jugendliche und Erwachsene rund um die Instrumentenwahl beraten. Zeitgleich boten Musikschüler*innen auf der Bühne ein spannendes und abwechslungsreiches Programm.

UNSERE NÄCHSTEN VERANSTALTUNGEN

On Stage Advanced

Konzert unserer fortgeschrittenen Schüler*innen in der alten Bibliothek der Musikinsel Rheinau
25. September 2024, 19 Uhr

Schnupperwoche

Lerne unsere Angebot in einer kostenlosen Schnupperlektion kennen
4. – 8. November 2024, Kontaktaufnahme über das Sekretariat

Jubiläum 50 Jahre Musikschule Weinland Nord

Veranstaltungen und Projekte für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
Januar bis Dezember 2024





Agenda Schuljahr 2024 / 2025

1. Semester

Schuljahresbeginn	Montag, 19. August 24	
Herbstferien	Montag, 7. Oktober 24	- Freitag, 18. Oktober 24
Altpapiersammlung	Dienstag, 5. November 24	
Räbeliechtliumzug	Donnerstag, 7. November 24	
Besuchsvormittage	Montag, 11. November 24	
	Dienstag, 12. November 24	
Zukunftstag 5. und 6. Klasse	Donnerstag, 14. November 24	
Entwicklungstag 1 (Unterricht fällt aus)	Mittwoch, 20. November 24	
Jahresschlussstag (Unterricht für alle bis 11.50 Uhr)	Freitag, 20. Dezember 24	
Weihnachtsferien	Montag, 23. Dezember 24	- Freitag, 3. Januar 25

2. Semester

Schulfasnacht (Kindergarten & Unterstufe)	Freitag, 21. Februar 25	
Sportferien	Montag, 24. Februar 25	- Freitag, 6. März 25
Skilager 4.-6. Klasse	Sonntag, 23. Februar 25	- Freitag, 28. Februar 25
Altpapiersammlung	Dienstag, 25. März 25	
Besuchsvormittage	Donnerstag, 3. April 25	
	Freitag, 4. April 25	
Osterwochenende	Freitag, 18. April 25	Montag, 21. April 25
Frühlingsferien	Montag, 21. April 25	- Freitag, 2. Mai 25
Sporttag	Dienstag, 20. Mai 25	(Ersatz: Di. 27. Mai 25)
Auffahrtsbrücke	Freitag, 30. Mai 25	
Projektwoche	Montag, 2. Juni 25	- Freitag, 6. Juni 25
Pfingstmontag	Montag, 9. Juni 25	
Interner Entwicklungstag 2 (Unterricht fällt aus)	Dienstag, 10. Juni 25	
Interner Weiterbildungstag (Unterricht fällt aus)	Mittwoch, 11. Juni 25	
Sommerferien	Montag, 14. Juli 25	- Freitag, 15. August 25

Redaktion: Ralph Kressig

An dieser Ausgabe wirkten mit:

Kathrin Weingartner (Schulleitung), Ivonne Schwarz, Sabine Haupt, Monique Rathgeb, Irene Rubli, Sabin Tschopp, Gesine Schrader Fischer, Karin Weick, Eva Moser, Priska Spühler, Gianluca Kissling, Mirjam Horrach, Noëmi Graf, Valentin Metzger und viele Kinder der Primarschule Dachsen